

Stellungnahme zu Antrag/Anfrage

Nr. AT/0074/2012

Beratung im **Stadtrat** am **27.09.2012**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und BIZ: Privatisierung Krematorium

Stellungnahme:

Die Aussage, das Krematorium sei seit Jahren defizitär, ist so nicht zutreffend. Die Bewertung der wirtschaftlichen Situation bedarf einer genaueren Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung des Krematoriums, sowie der Deckungsbeitragsrechnung.

Als wesentlicher Aspekt ist zu beachten, dass im Krematorium regelmäßige Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen sowie kontinuierliche Erneuerungen der Anlagen und deren Steuerung vorgenommen werden. Somit befindet sich das Krematorium in einem sehr guten und technisch aktuellen Zustand.

Bei einer Veräußerung besteht ein erhebliches finanzielles Risiko für den Betriebszweig Bestattungswesen. Dies liegt unter anderem im Wegfall der Option Kremierungen und Bestattungen zu verbinden, was weitere Einnahmeverluste und eine verstärkte Abwanderung von Beisetzungen zur Folge haben kann.

Unabhängig vom Risiko weiterer Einnahmerückgänge ist zu beachten, dass Kosten, insbesondere die Personalkosten der Mitarbeiter des Krematoriums bis zu deren Ausscheiden beim Betriebszweig Bestattungswesen verbleiben. Zusätzlich müssen Umlagekosten, beispielsweise Verwaltungskosten, die in den vergangenen Jahren vom Krematorium getragen wurden auf andere Produkte des Bestattungswesens verteilt werden, was zu einer weiteren Erhöhung der Gebühren für Grabnutzungsrechte und Beisetzungen führen kann.

Aus Sicht der Verwaltung kann ein Verkauf des Krematoriums zu deutlichen finanziellen Nachteilen für die Stadt Koblenz führen. Gleichzeitig ginge eine Option für die Verbesserung der Einnahmesituation im Bestattungswesen verloren.

Aus diesen Gründen wird eine ausführliche Beratung im Werkausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen sowie im Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagen.